

QUEERTicker

NEWSLETTER DER AG SCHWUSOS IN DER NRW SPD

Oktober 8|2014

Liebe Genossinnen und Genossen,
 nun bekommt ihr schon den achten QUEERTicker des Landesvorstand, der Schwusos NRW. Ihr werdet wieder einige Pressemitteilungen des Landesvorstand und Termine aus den Gruppen finden.

Wir möchten Euch aber auch herzlich Einladen, zum ersten CSD- Vorbereitungstreffen des Landesvorstand. Wir möchten mit Euch gemeinsam Diskutieren und überlegen wie wir 2015 bei den CSD's in NRW Auftreten werden und welches Material wir benötigen.

Deshalb laden wir Euch für den 07. Oktober 2014 um 19 Uhr ins Parteihaus der Landes SPD ein.

Euch viel Spaß beim lesen

Schwule, Lesben, Homosexuelle gehören natürlich genauso zur Kirche wie alle anderen auch und wir reduzieren niemanden auf seine Sexualität.



Am 20. September trat Rainer Maria Kardinal Woelki sein Amt als neuer Kölner Erzbischof an. Er löst damit den konservativen Hardliner Kardinal Meisner ab, der wegen seiner theologischen und politischen Äußerungen immer wieder in die Kritik geriet. Vor allem sein überholtes Familienbild und die Ablehnung von homosexuellen Partnerschaften riefen Unverständnis und Kritik hervor.

Auch Woelki sorgte mit kritischen Äußerungen zur Homosexualität für Irritationen. So bezeichnete er etwa Homosexualität als „Verstoß gegen die Schöpfungsordnung“. Nach seiner Ernennung zum Berliner Erzbischof suchte Woelki jedoch aktiv den Dialog und traf sich oft mit Vertreterinnen und Vertretern von Lesben- und Schwulenverbänden.

Mit dem Wechsel an der Spitze eines der wichtigsten deutschen Bistümer ist bei vielen Gläubigen die Hoffnung verbunden,

dass der in der Hauptstadt eingeschlagene Weg nun auch am Rhein fortgesetzt werde. Die Zeichen dafür stehen gut. So sagte der 58-Jährige Woelki in einem WDR-Interview: „Wir werden auch in Köln mit allen Menschen guten Willens sprechen – Schwule, Lesben, Homosexuelle gehören natürlich genauso zur Kirche wie alle anderen auch und wir reduzieren niemanden auf seine Sexualität“. So könnten auch Schwule und Lesben volle Mitglieder der katholischen Kirche sein.

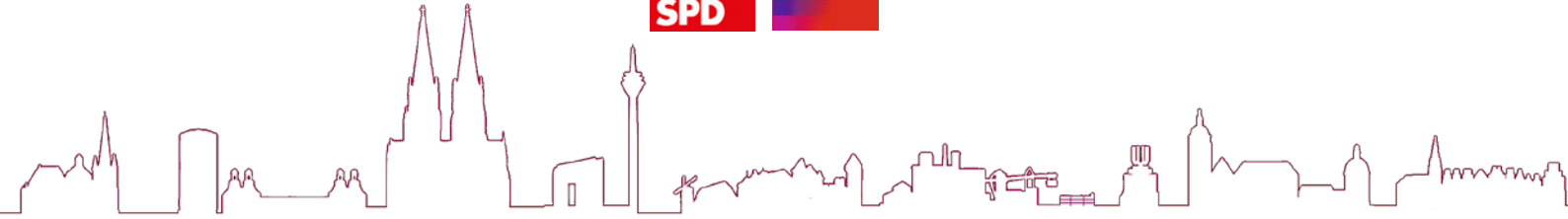
Zwar hat Woelki seine Rhetorik gegenüber Homosexuellen gemildert, allerdings hat er immer wieder klargestellt, dass er sexuell aktive Schwule und Lesben weiterhin als Sünder verurteile. Dennoch würdigen die Schwusos NRW die Dialogbereitschaft Woelkis. Auch die Lesben und Schwule in der nordrhein-westfälischen SPD sind zu einer respektvollen

Auseinandersetzung mit den Positionen Woelkis und des Kölner Bistums bereit und hoffen, dass die Diskussion zu mehr Toleranz und Akzeptanz von Homosexuellen in der Kirche führt. So begrüßen die Schwusos besonders, dass Woelki mittlerweile die dauerhafte Verantwortung füreinander in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften anerkenne. Kritisch aber respektvoll wollen die NRW-Schwusos Rainer Maria Kardinal Woelki in seinem neuen Amt begleiten, bei dessen Ausübung sie ihm die Feinfühligkeit und Weltoffenheit wünschen, die seinem Vorgänger offenbar versagt blieben. Desweiteren freuen sie sich auf einen spannenden und hoffentlich konstruktiven inhaltlichen Dialog mit dem neuen Erzbischof.

Text: (SR)



<http://nrwschwusos.de>



Homophobie und Mobbing – Leider immer noch aktuell



Foto: NRW Schwusos

Die Akzeptanz von Homosexuellen ist noch lange nicht in der Gesellschaft angekommen. Immer wieder werden Fälle bekannt, in denen Menschen – auch wegen ihrer Art zu lieben – ausgegrenzt und herabgesetzt werden. So hat sich nun ein homosexueller Polizist gemeldet, der während der Polizeiausbildung in Brühl gemobbt wurde. So sei er täglich als Schwuchtel bezeichnet worden. Auch Schmählieder auf seine Person seien nicht ungewöhnlich gewesen.

Besonders besorgniserregend ist, dass auch Ausbilder und Vorgesetzte aktiv an der Diskriminierung beteiligt gewesen seien,

so dass für den Beamten der Weg zu einer Vertrauensperson nicht gangbar schien.

Fabian Spies, Landesvorsitzender der Schwusos, drückt seine Enttäuschung mit klaren Worten aus: „Ich war zutiefst schockiert, als ich von dem Fall des homophoben Mobblings in der Polizeiausbildung in NRW hörte. Diskriminierung hat bei der Polizei nix zu suchen. Das homophobe Mobbing muss ernstgenommen und den Vorwürfen konsequent nachgegangen werden.“

Das aktuelle Beispiel aus Brühl zeigt in den Augen der Schwusos NRW, dass hier auch die Politik gefragt ist. Nach Bekanntwerden von ausländerfeindlichem Mobbing in der selben Ausbildungsstätte hat das NRW Innenministerium sofort reagiert und gegen die Beteiligten ein Verfahren eingeleitet. Ein analoges, konsequentes Vorgehen ist auch bei homophoben Vorfällen geboten.

Homophobie als Gesellschaftsproblem, lässt sich nicht allein per Anordnung aufheben. Die Politik kann und muss aber hier „klare Kante“ zeigen, Vorwürfen nachgehen und Vergehen ahnden. Desweiteren muss Politik im Vorfeld tätig werden, damit Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt keinen Nährboden finden. Die NRW-Schwusos sehen dabei die Landesregierung auf den richtigen Weg. Sie hat einen „Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie“ als Querschnittsaufgabe festgelegt. Im Aktionsplan wird eine Verbesserung der Gewaltprävention und des Opferschutzes in Kooperation mit der Polizei, aber auch eine Kultur der Wertschätzung am Arbeitsplatz gefordert.

Text: (SR)



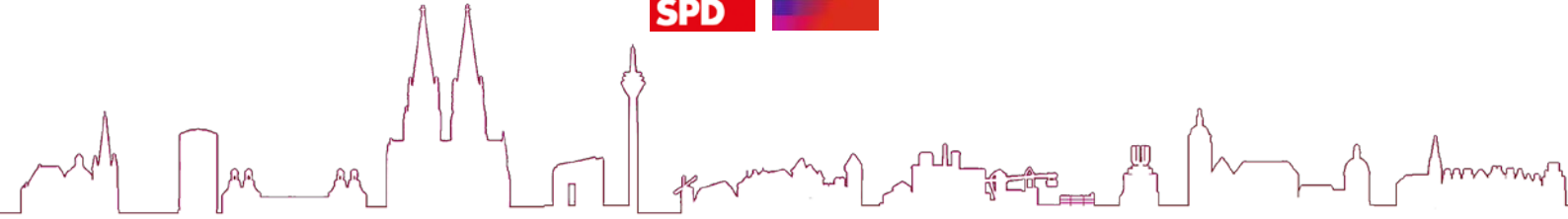
<http://nrwschwusos.de>



Jetzt gibt es SchwusosNRW als offizielle App für's Smartphone!

Alle Neuigkeiten, Fotos, Veranstaltungen und Termine landen so direkt in der Hosentasche. Wann immer es etwas Neues gibt, klingelt's auf dem Smartphone.

Und weil ein Smartphone eben auch ein Telefon ist, lässt sich per Knopfdruck gleich eine Verbindung herstellen. Die SchwusosNRW-App sorgt immer für den direkten Draht.



„Together“ in Krefeld wird auch weiterhin durch das Land NRW gefördert



Foto: Martin Kraft

Das schwul-lesbische Jugendzentrum „together“ wird auch in den Jahren 2015 und 2016 aus

Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW (KJFP NRW) gefördert, dies teilte heute die SPD-Landtagsabgeordnete Ina Spanier-Oppermann mit, nachdem in den vergangenen Tagen unterschiedliche Meldungen vermehrt zu Irritationen geführt hatten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier vor Ort leisten als Ansprechpartner für junge Lesben, Schwule und Bisexuelle aus der Region, eine hervorragende Arbeit.

Wir müssen sie dabei unterstützen, homophobe Tendenzen abzubauen und besonders den jungen Menschen zu zeigen, dass wir in einer weltoffenen Gesellschaft und Stadt leben, die jede Form der Liebe akzeptiert“, so Spanier-Oppermann.



<http://nrwschwusos.de>

SPD Krefeld gründet Arbeitsgemeinschaft Schwusos Krefeld



Foto: Schwusos Krefeld

Die Idee wurde am Vorabend des diesjährigen Düsseldorfer Christopher Street Days geboren – jetzt ist es offiziell: Die Arbeitsgemeinschaft der Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Transsexuellen und Intersexuelle in der SPD Krefeld (genannt Schwusos Krefeld) nimmt ihre Arbeit in Krefeld auf.

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich als Teil der SPD für Gleichberechtigung, Chancengleichheit und

Toleranz ein und wirbt für ein unverkrampftes und tolerantes Verhältnis zwischen hetero- und homosexuellen Menschen.

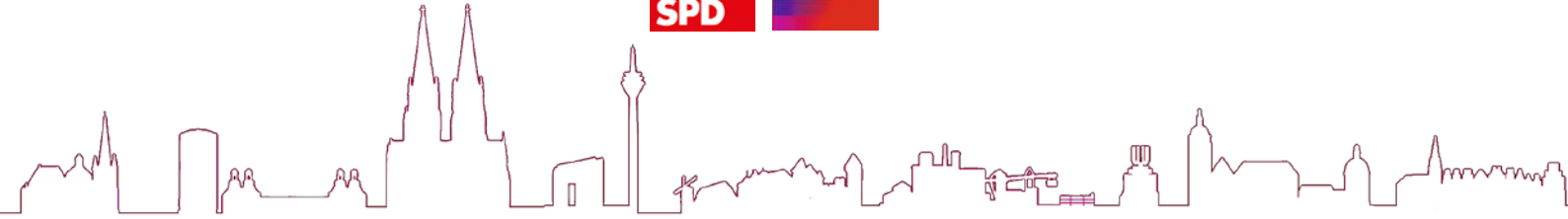
Die Gründungsversammlung wurde geleitet von der stellvertretenden Vorsitzenden der SPD Krefeld, Ina Spanier-Oppermann MdL. Die Landtagsabgeordnete ist Sprecherin ihrer Fraktion für das Thema Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle der SPD-Landtagsfraktion in NRW.

In einer gut besuchten Veranstaltung wurde Markus Spintig-Wehning einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Ich danke allen, die in den vergangenen Monaten der Gründung mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Die Krefelder Schwusos wollen sich mit lesbisch-schwulen Politikthemen in Krefeld auseinandersetzen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, bei uns aktiv mitzumachen“, erklärte Markus Spintig-Wehning nach seiner Wahl.

Neben Parteimitgliedern konnten Gäste aus Mönchengladbach, Viersen, Köln und vom Verein „Together“ Krefeld begrüßt werden. Der Schwuso-Landesvorsitzende Fabian Spies und die Kölner Landtagsabgeordnete und ehemalige Geschäftsführerin der SPD Krefeld, Ingrid Hack, begleiteten die Sitzung.





QUEERTicker

NEWSLETTER DER AG SCHWUSOS IN DER NRW SPD

Oktober 8|2014

In ihren Grußworten betonten Ina Spanier-Oppermann und Fabian Spies, wie wichtig die Gleichstellung von Frauen und Männern und von gleichgeschlechtlichen Paaren ist: „Wir leben in einer offenen und toleranten Gesellschaft, in der Herkunft, Glaube oder die sexuelle Orientierung kein Grund für eine Diskriminierung sein darf.“

Akzeptanz ist ein wichtiger Schritt hin zum Verständnis, das wiederum eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches Miteinander ist.

Insbesondere die unermüdliche Arbeit der Arbeitsgemeinschaften der Schwusos in Deutschland und NRW hat in den letzten Jahren viele gesellschaftliche Fortschritte

für die Gleichstellung in Staat und Gesellschaft erzielt“, so Spanier-Oppermann und Spies.

Text: (UB Krefeld)



<http://nrwschwusos.de>

Neugründung Arbeitsgemeinschaft der SchwusosBonn



Foto: NRW Schwusos

Drei Tage nach dem schwul-lesbischen Sommerfest auf dem Bonner Münsterplatz gründete sich am Dienstag die Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen, Schwusos LGBTIQ – Menschen (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Transsexuellen) in der SPD Bonn neu.

In einer gut besuchten Veranstaltung wurden Anne Linscheid und Stefan Schenke zu gemeinsamen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft gewählt.

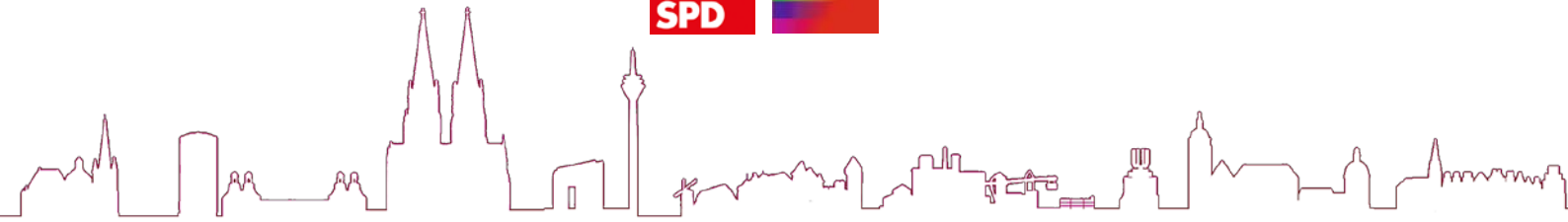
In seiner Rede betonte Schenke, dass sich bereits aus dem Grundgesetz Art. 1 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ die Achtung für jeden Menschen unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung ergibt. Auch international gesehen sei es klar erkennbar: wo es weniger Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität und Herkunft gibt, da werden auch Menschenrechte allgemein mehr geschützt.

Die Gründungssitzung wurde geleitet von der stellvertretenden Vorsitzenden der Bonn SPD, Dörte Schall. Diese betonte die Wichtigkeit der Arbeitsgemeinschaften in der SPD, um spezielle Themen durch die jeweils Interessierten in die Diskussion zu bringen, um die Arbeit der SPD breiter und vielfältiger zu machen.

Insbesondere die unermüdliche Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Schwusos hat in den letzten Jahren viele gesellschaftliche Fortschritte für die Gleichstellung in Staat und Gesellschaft erzielt, die kontinuierliches Engagement erfordern.



<http://nrwschwusos.de>



Die SPD und der § 175 - Stationen einer 120jährigen Entwicklung



Im Rahmen von Queer.Life.Duisburg 2014 zeigen die Lesben und Schwulen in der SPD Duisburg (Schwusos) vom 27.10. bis zum 06.11. in einer Ausstellung Stationen zur Geschichte der SPD und ihrem Verhältnis zum § 175.

Zeitlich umfasst sich die Ausstellung die vergangenen 120 Jahre: vom Ende des 19. Jahrhunderts über die Weimarer Republik bis zum aktuellen Landtagsbeschluss zur Aufarbeitung, der strafrechtlichen Verfolgung und Unterdrückung Homosexueller nach 1949.

Sie informiert unter anderem auch über die gesellschaftliche Situation in den 50er/60er Jahren der Bundesrepublik und zeigt anhand der Gründung der Schwusos, den langen Weg, bis das Thema gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Grundsatzprogramm der Partei Platz fand.

Ausstellungsort ist Oberhof in Duisburg-Beeck. Das Gebäude aus dem 9. Jahrhundert ist das älteste Wohngebäude des Duisburger Nordens und seit 1991 denkmalgeschützt. Zur Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, der Kunst und Kultur und den interkulturellen Dialog im Stadtteil wurde der Verein "Netzwerk Oberhof e.V." gegründet, der den Oberhof für Veranstaltungen bereitstellt.

Eröffnet wird die Ausstellung am 27. Oktober um 19:30 Uhr. Neben einer Einführung durch den Vorsitzenden der NRW-Schwusos, Fabian Spies, werden der Landtagsabgeordnete Frank Börner und Ratscherr Stefan Dellwo sprechen. Die Ausstellung kann bis zum 06. November in den Öffnungszeiten des Oberhofs besichtigt werden.



<http://schwusos-duisburg.de>

Regenbogenfamilien - ganz normal anders?!

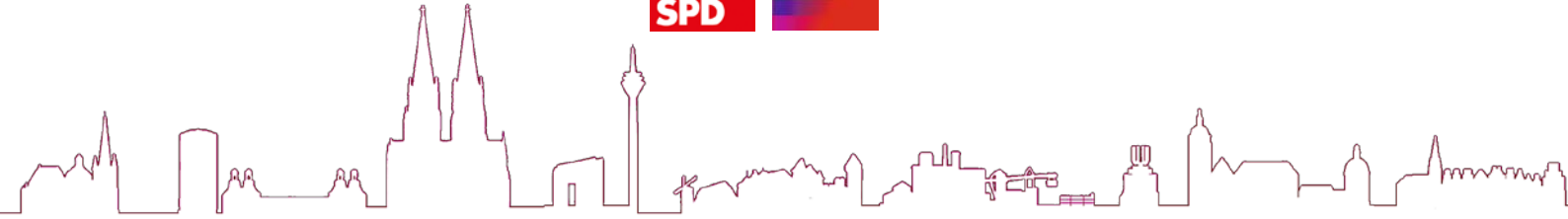


Seit 2001 gibt es auch für gleichgeschlechtlich orientierte Paare eine Möglichkeit, ihre Beziehung zu formalisieren: die sogenannte Eingetragene Lebenspartnerschaft. Immer öfter sind Kinder in dieser Beziehung ein Thema - sei es als Wunsch oder Lebensrealität. Für solche Familien mit zwei Müttern oder Vätern hat sich der Name Regenbogenfamilie etabliert. Welche Rechte haben sie? Und wie gestaltet sich ihr Alltag?

Rechtsanwältin Nebahat Akdağ-Ünal studierte in Frankfurt Jura und war danach in Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt tätig, ehe sie sich 2009 selbstständig machte. Ihre eigene Kanzlei hat sie nun seit Mitte des Jahres 2014 auf der Duisburger Königstraße. Als kompetente Rechtsanwältin ist ihr Steckenpferd das Familienrecht. Mit viel Herzblut informiert sie in ihrem Vortrag über die aktuelle gesetzliche Situation und die rechtlichen Möglichkeiten für Regenbogenfamilien.

Dabei geht sie nicht nur auf die festgeschriebene Gesetzeslage ein, sondern berücksichtigt auch aktuelle Gerichtsurteile in dieser dynamischen Thematik. Sie schafft es auch komplexe juristische Sachverhalte für den Laien verständlich dar zustellen.

**08. Dezember um 19.00 Uhr,
Kristall, Hafenstraße 54,
47119 Duisburg**



CSD- Vorbereitungstreffen 2015

In nicht einmal acht Monaten geht die CSD Saison in NRW wieder los. Aus diesem Grund möchten wir Euch herzlich zu unserem CSD-Vorbereitungstreffen am Dienstag, 07.10.2014 einladen.

Dieses wird, ab 19 Uhr im Parteihaus Kavalleriestr. 16, 40213 Düsseldorf stattfinden.

Bei diesem Treffen werden wir zwei Schwerpunkte haben. Zum einen möchten wir noch einmal mit Euch über unsere Auftritte 2014 sprechen. Darüber hinaus werden wir uns genauere Gedanken über mögliche Materialien und Auftritt der CSD Saison 2015 machen

Fragen, Wünsche und Anregungen könnt Ihr im Vorfeld wie immer an fabian.spies@schwusos-koeln schicken.

Euer Schwusos- Landesvorstand



WIR SAGEN DANKE!
ALLEN SCHWUSOS IN NRW DIE UNS BEI DEN CSD'S UNTERSTÜTZT HABEN!